

## OSTFRIESLAND- SPIEGEL

**PETKUM** - Petkum - Die U-60-Fußballmannschaft des SV Petkum geht wieder auf große Tour. Vom 27. Oktober bis zum 10. November weilen die Petkumer Routiniers auf Kuba. „Es ist unsere 18. Reise dieser Art“, betont Organisator Erich Bolinius. Aus Krankheitsgründen musste ein Ehepaar allerdings die Teilnahme absagen, sodass zwei Plätze frei sind. Wer Interesse hat, die U-60 zu begleiten, kann sich bei Bolinius unter der Telefonnummer 04921/57230 melden. Auch Nichtfußballer können mitfahren.

### NAMEN

Dem Torhüter von Viktoria Flachsmeer ist beim Westverledingen-Cup ein Kunststück gelungen: Der Abschlag von **TORBEN BUNGER** flog und flog über 90 Meter und landete im Tor von SuS Steenfelde. „Das war ein Wahnsinn“, zeigte sich **HELMUT GOSSLING**, Spielertrainer des Teams aus der Fußball-Ostfrieslandklasse A, angetan.

### KONTAKT

Bernhard Uphoff 925-234  
Ingo Janssen 925-238  
Henning Wieting 925-238  
E-Mail:  
ok-sportredaktion@skn.info

Mehr Lokalsport lesen  
Sie auf der Seite 22.

## TuRas Bambini legen wieder los

**MARIENHAFE** - Am Freitag beginnen die Bambini von TuRas Marienhafe wieder mit dem Fußball-Training. Das berichtet der stellvertretende Jugendleiter und Fußballtrainer Holger Backer. Jeden Freitag bis zu den

# Endrulat zufrieden mit EM-Leistungen

**LEICHTATHLETIK** Zwei siebte Plätze im Dreisprung und im Weitsprung - Heute Hürdensprintvorläufe

47-jährige Sportlerin von Fortuna Wirdum hat in allen Disziplinen die Finals erreicht.

**AARHUS** - Bei den Senioren-Europameisterschaften der Leichtathleten im dänischen Aarhus hat Grit Endrulat nicht enttäuscht und ihre eigenen gesteckten Ziele erreicht. Die 47-jährige Leichtathletin von Fortuna Wirdum hat sowohl im Weitsprung als auch im Dreisprung das Finale der besten acht Europäerinnen in der Altersklasse W 45 erreicht und ist nahe an ihre Bestleistungen gekommen. „Wir sind zufrieden“, sagte ihr Trainer Frank Fengkohl, der mit der Athletin in Aarhus bis zum Ende der EM am Wochenende weilte. Es sprangen für Grit Endrulat, die den Schock des plötzlichen Todes ihres Vaters zu überwinden hatte, zwei siebte Plätze in den beiden Disziplinen heraus.

Im Dreisprung erreichte die 47-jährige eine Weite von 9,98 Metern. „Das sind nur vier Zentimeter weniger als ihre Bestweite“, lobte Trainer Fengkohl. Mit 10,02 Metern wurde die Wirdumerin in Zittau Anfang Juni Deutsche Meisterin ihrer Altersklasse. Diesen Wettbewerb konnte die favorisierte Ungarin Andrea Szirbucz mit exakt 12 Metern gewinnen mit großem Abstand vor der Dänin Lisbeth Bertelsen, die auf 10,79 kam. Die Bronze-Medaille holte die Finnin Kirsi Spoof-Tuomi mit 10,49 Metern. Im Weitsprung rechnete Fengkohl nicht unbedingt mit einer Endrundenteilnahme seiner Athletin. Umso erfreuter war er, dass es geklappt hat. Hier kam die Ostfriesin auf 4,78 Meter im vierten Versuch. Sechs Sprünge hatte jede Finalistin. Endrulats persönliche Bestweite liegt nur zwei Zentimeter darüber.



Eine Gemeinschaft. Manuela Groß, Evelin Nagel, Grit Endrulat, Gabi Bauernfeind und Urte Alisch.

Der Titel in dieser Disziplin ging dennoch an eine deutsche Athletin. Hier setzte sich Urte Alisch mit 5,18 Metern durch und holte Gold. Die Kampfrichter mussten am Montagmittag ganz genau hinsehen.

Denn die Kroatin Renata Novosel landete bei 5,17 Metern und verfehlte den EM-Titel somit um einen Zentimeter. Auch Bronze ging an Deutschland: Evelin Nagel kam im dritten Versuch auf 4,95 Meter.

Anzeige

www.sport-schoolmann.de

Gutscheine GESCHENKGUTSCHEIN Haben wir!

SPORT 2000 SCHOOLMANN

Inh. Peter Adema

Marienhafe · ☎ (0 49 34) 99 04 56

### Deutsche Domäne

Überhaupt war der Weitsprung in Aarhus eine deutsche Domäne. Von 19 Starterinnen sind fünf der sieben Deutschen unter die besten Acht gekommen. Etwas zu monieren hat Fengkohl mit dem Anlauf seines Schützlings: „Sie verschenkt 20 Zentimeter, weil sie das Absprungbrett nicht optimal trifft.“ Dadurch verschenke sie wertvolle Zentimeter: „Aber für eine erste EM-Teilnahme bin ich zufrieden.“

„Es ist eine tolle Sache hier“, freut sich die Wirdumerin, die es genießt im Trikot des

Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) die Erfolge der Landsleute mitzufeiern. Auch die Anfeuerung der anderen deutschen Athleten zählt zum Tagesprogramm.

Wie Fengkohl berichtet, haben die Verantwortlichen vor Ort die Wettbewerbe wegen der Vielzahl in drei Stadien im Umkreis von sieben Kilometer verteilt. „Auch schon aus Sicherheitsgründen sind die Wurfdisziplinen so verteilt.“ Endrulat habe das Glück, sämtliche Wettkämpfe in einem Stadion absolvieren zu können. Und zwar in dem gut 20.000 Zuschauer fassenden Leichtathletikstadion Ceres-Park finden ihre Lauf- und Sprungwettbewerbe statt. In 24 Alterskategorien - je zwölf pro Geschlecht - sind die Wettbewerbe ab 35 Jahren bis 90 Jahre aufgesplittet. Und das über sämtliche Disziplinen.

### Shuttle-Busse im Einsatz

„Shuttle-Busse bringen die Athleten, Trainer und Funktionäre zu den Wettkampfläufen“, erläutert Fengkohl. Ein Manko konnte der Leichtathletik-Trainer aber doch ausmachen. „Es mangelt hier an Kampfrichtern.“ Aufgrund der Vielzahl an Wettbewerben könnten die nicht überall gleichzeitig sein, wie man das bei großen Wettbewerben gewohnt ist. „Ich habe schon überlegt, mich selbst zur Verfügung zu stellen“, sagte er.

Das mediale Interesse war seitens des Fernsehens auf die Anfangstage beschränkt, stellte er fest. Aber die Presse berichtet vor Ort ausführlich.

Heute absolviert Grit Endrulat die Vorläufe im Hürdensprint. Hier liegt ihre Bestzeit bei 13,37 Sekunden. Sollte sie sich hier durchsetzen können, käme sie in das Finale am Freitag.

Testspiele der Region: Benke Broer stößt sich